



Beispiele guter Praxis

Virtuelle Mobilität von internationalen Studierenden

International Virtual Summer School: Keep Cool: Stories of Adaptation in the Warming City

Hochschule FernUniversität in Hagen

Kontakt Desirée Kampmeier, E-Mail: desiree.kampmeier@fernuni-hagen.de,
Tel.: + 2331 987-2478

Webseite <https://www.fernuni-hagen.de/universitaet/events/virtual-summer-school.shtml>

Themenschwerpunkte

- Curriculare Verankerung von Online-Lehre für internationale Studierende
- Institutionelle Verankerung in internationalen Hochschulkooperationen
- Rechtssichere Online-Prüfungen
- Studierendenstatus
- Ermäßigung von Gebühren und Beiträgen
- Zugänge zu digitaler Infrastruktur
- Service-Angebote
- Sonstige Verbesserungen der Rahmenbedingungen bei virtueller Mobilität von int. Studierenden

Akteur:innen Dr. Lisa Pettibone, Kelli Pearson (Organisation, Moderation u. fachliche Begleitung) Desirée Kampmeier (allg. Organisation)

Laufzeit 21.-26.08.2023

Finanzierung Finanzierung aus laufenden Haushaltsmitteln, für Teilnehmer*innen kostenfrei.

Ziele & Zielgruppen

Die Summer School richtet sich an alle interessierten Studierenden im Master- oder fortgeschrittenen Bachelorstudium, egal von welcher Hochschule. Aufgrund des interdisziplinären Ansatzes der Summer School steht sie zudem allen Fachrichtungen offen. Der Großteil der teilnehmenden Studierenden stammte bisher von der FernUniversität sowie ihren internationalen Hochschulpartnern (bspw. University of Namibia).

Das Konzept

Zusammen mit dem interdisziplinären Weiterbildungsstudiengang infernum führte das International Office vom 21. - 26. August erstmalig eine internationale virtuelle Summer School durch, die sich dem Thema des Klimawandels und seiner Anpassung widmete und sowohl FernUni-Studierenden als auch internationalen Studierenden offen stand. In dieser einwöchigen Summer School beleuchteten internationale Expert:innen das Thema aus verschiedenen Disziplinen und Blickwinkeln. Durch direkten Austausch miteinander erfuhren die teilnehmenden Studierenden über unterschiedliche regionale Bedingungen und Ansätze und übten sogar selber, ihre eigenen Geschichten zu Klimaanpassung zu erzählen. Die Summer School bot ihnen hierbei die Gelegenheit, in einem digitalen und internationalen Setting kollaborativ zusammenzuarbeiten und kreative Werkzeuge zur Kommunikation des Klimawandels einzusetzen.

Der Arbeitsumfang der Summer School betrug 40 Stunden. An den Tagen Montag bis Donnerstag gaben je zwei Expert:innen aus unterschiedlichen Disziplinen und von unterschiedlichen Hochschulen/Instituten in einem Impulsvortrag Input zum Thema Climate Adaptation. Darüber hinaus bildeten die Studierenden eigenverantwortlich Gruppen, die jeweils eigene Ideen für ein Storytelling-Projekt und ein entsprechendes Ergebnis entwickelten. Am Ende der Woche wurden die Projekte vorgestellt.

Technische Umsetzung: Die Summer School fand größtenteils synchron über Zoom statt. Die Zusammenarbeit in Gruppen erfolgte in Breakout-Sessions, z.T. organisierten sich die Teilnehmer:innen über andere Tools. Begleitendes Tool, um Inhalte während der Veranstaltung zu teilen, war Jamboard. Darüber hinaus wurde eine Moodle-Umgebung eingerichtet, auf der sämtliche Informationen, Literatur und Präsentation geteilt wurden. und den Studierenden auch nach der Summer School zur Verfügung stehen.

Was ist das Innovative oder Besondere?

Interdisziplinärer, internationaler und interkultureller Ansatz Die Summer School verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, bei dem das Thema Climate Adaptation aus psychologischer, sozialwissenschaftlicher und naturwissenschaftlicher Perspektive betrachtet und mit der Storytelling Methode verbunden wird. Jeder Tag behandelt ein anderes übergeordnetes Thema, wie bspw. Change Management, welches von zwei Vortragenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen beleuchtet und im Anschluss diskutiert wird.

Dadurch, dass die Summer School Studierenden aller Fachrichtungen, Nationen und Hochschulen offen steht, werden diese im Umgang miteinander mit den unterschiedlichsten kulturellen und fachlichen Perspektiven konfrontiert. Die Herausforderung der kreativen interkulturellen und überfachlichen Zusammenarbeit in einem digitalen Setting vermittelt den Studierenden wertvolle kommunikative und organisatorische Softskills. Die Besonderheit hierbei ist, dass die Studierenden sich in ihren Gruppen komplett eigenverantwortlich organisieren und auch das Thema, Schwerpunkt und Art der Gruppenarbeit komplett eigenständig ohne Anleitung durch die Dozentinnen erarbeiten. Für das Ergebnis der Gruppenarbeit konnte auch das Medium selbstständig gewählt werden. Beispielsweise erarbeiteten die Studierenden eine Webseite, ein illustriertes Kinderbuch oder Essay.